

4. Studien

Das Studiendesign und somit auch der Studientyp entscheiden über wissenschaftliche Qualität und Aussagekraft einer Studie.

Wird die wissenschaftliche Qualität mit dem wissenschaftlichen Beweis gleichgesetzt, setzt dieser nach allgemein anerkannten Regeln erstens voraus, dass alles was die Wirkung der untersuchten Sache beeinflussen könnte, ausgeschlossen (eliminiert) oder konstant gehalten wird. Zweitens, dass sich die Wirkung der untersuchten Sache objektiv feststellen lässt. Und drittens, dass sich die so festgestellte Wirkung bzw. Wirkungen der untersuchten Sache jederzeit und überall reproduzieren lassen.

Mögliche Kombinationswirkungen, wie sie in der Praxis/Realität häufig anzutreffen sind, bleiben bei diesem Ansatz folglich außen vor. Und vollkommen ins Leere läuft eine solch wissenschaftliche Beweisführung dann, wenn zwischen zwei als unabhängig bewerteten „Sachen“ in der Realität Interdependenzen bestehen, das heißt eine Sache nicht ohne eine andere wirken kann.